

HEYNE <

# TREVANIAN IM AUFTRAG DES DRACHEN

THRILLER



einen immer kürzer werdenden Schatten hinter ihn warf. Er blickte über die Schulter zurück und bewunderte dieses lustige Schattenspiel – und prallte dabei unversehens gegen einen Laternenpfahl. Nachdem er sich von dem Schock erholt hatte, blickte er wütend die Straße hinauf und hinunter: Es hatte ihn doch wohl niemand gesehen?

Jemand hatte ihn gesehen, doch das wusste Wormwood nicht, und so funkelte er den tückischen Laternenpfahl böse an, straffte die Schultern, indem er die Handflächen nach vorn kehrte, und ging hinüber zu seinem Hotel.

Die Halle roch beruhigend nach jenem penetranten Gemisch aus Schimmel, Lysol und Urin, das für

heruntergekommene Hotels so charakteristisch ist. Späteren Berichten zufolge musste Wormwood das Hotel zwischen elf Uhr fünfundfünfzig und elf Uhr siebenundfünfzig betreten haben. Aber wann auch immer das geschah – wir können uns darauf verlassen, dass er sich des genauen Zeitpunkts vergewisserte und sich wie stets am Leuchtzifferblatt seiner Armbanduhr erfreute. Zwar hatte er gehört, dass man von dem Leuchtstoff, den man für Zifferblätter verwendet, Hautkrebs bekam, doch glaubte er das Risiko reichlich dadurch wettzumachen, dass er das Rauchen aufgegeben hatte. Er hatte es sich angewöhnt, jedes Mal auf die Uhr zu sehen, sobald er sich an einem

dunklen Ort befand. Wozu hatte man schließlich das Leuchtzifferblatt? Vermutlich war es die Zeitspanne, die er brauchte, diese Überlegung anzustellen, welche den Unterschied zwischen elf Uhr fünfundfünfzig und elf Uhr siebenundfünfzig ausmachte.

Als er die spärlich beleuchtete und mit einem muffigen, abgetretenen Läufer belegte Treppe hinaufstieg, musste er wieder daran denken, dass »Gewinner gewinnen«. Seine Hochstimmung verflog jedoch, als er das Husten aus dem Zimmer nebenan hörte, ein gequältes, röchelndes, krankhaftes Gehuste, das sich die ganze Nacht über in immer neuen, krampfartigen Anfällen wiederholte. Gesehen hatte er den alten

Mann im Zimmer nebenan nie, aber er hasste diesen Husten, der ihn bis zum Morgen wach gehalten hatte.

Als er draußen vor seiner Zimmertür stand, holte er den Kaugummi aus der Tasche und untersuchte ihn. »Wahrscheinlich ein Mikrofilm, und vermutlich ist er zwischen dem Gummi und dem Einwickelpapier – dort, wo normalerweise die beigelegten kleinen Comicstrips stecken.« Sein Schlüssel drehte sich in dem ausgeleierte Schloss. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte, atmete er erleichtert auf. »Ja, da gibt's nichts«, dachte er. »Gewinner ...«

Aber der Gedanke wurde erstickt, noch während er ihn dachte. Er war nicht allein im Zimmer.

Mit einer blitzschnellen Reaktion, zu der seine Ausbilder ihm gratuliert hätten, ließ er den Kaugummi samt dem Papier, in das er eingewickelt war, im Mund verschwinden und hatte ihn bereits halb heruntergeschluckt, als er einen mächtigen Schlag auf den Hinterkopf bekam. Es war wirklich ein höllischer Schmerz, aber das Geräusch war noch viel schrecklicher. Es war so ähnlich, wie wenn man in knackigen Stangensellerie hineinbiss und sich dabei die Ohren zuhielt – nur viel näher. Das Geräusch, das der zweite Schlag hervorrief, hörte er durchaus deutlich – ein schmatzendes Knirschen –, aber eigentümlicherweise tat dieser Schlag nicht weh.

Aber dann tat etwas weh. Er konnte es